Privater Masterstudiengang

Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung

tech technologische universität

tech technologische universität

Privater Masterstudiengang
Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung

- Modalität: **online**
- Dauer: **12 Monate**
- Qualifizierung: **TECH Technologische Universität**
- Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- Prüfungen: **online**

Internetzugang: **www.techtitute.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-integrative-erziehung-kinder-jugendliche-situationen-sozialen-ausgrenzung**

Index

01
Präsentation
Seite 4

02
Ziele
Seite 8

03
Kompetenzen
Seite 14

04
Kursleitung
Seite 18

05
Struktur und Inhalt
Seite 22

06
Methodik
Seite 36

07
Qualifizierung
Seite 44

01

Präsentation

Die Lehrkraft muss auf die möglichen Szenarien, die beim Unterrichten ihres Fachs auftreten können, bestens vorbereitet sein. Dazu gehört die Vielfalt der Schüler, die im Klassenzimmer anwesend sein können. Lehrkräfte werden tagtäglich zu einem wichtigen Akteur bei der Aufdeckung von Problemen. Daher müssen sie die am häufigsten verwendeten Techniken kennen, um mit Situationen wie Kindesmissbrauch, Mobbing oder psychischen Störungen umzugehen. Diese Qualifikation vermittelt das notwendige Wissen und Handwerkszeug, um in diesen Fällen effektiv und mit dem nötigen Einfühlungsvermögen vorgehen zu können. Dies wird dank der Inhalte möglich sein, die ausschließlich online von einem auf diesen Bereich spezialisierten Dozententeam vermittelt werden.

Die Lehrkraft muss darauf vorbereitet sein, mit Mobbing im Klassenzimmer oder gewalttätigen Kindern und Eltern umzugehen. Dieser private Masterstudiengang gibt Ihnen die Werkzeuge und das Wissen an die Hand, das Sie brauchen, um mit solchen Situationen umzugehen"

Neben der mühsamen Aufgabe des Unterrichtens lebt die Lehrkraft mit Kindern und Jugendlichen zusammen, die sich möglicherweise in einer Situation der sozialen Ausgrenzung befinden und von einer Reihe von Problemen umgeben sind, die ihre angemessene körperliche und kognitive Entwicklung behindern. Ein Szenario, das Kenntnisse erfordert, die über das eigentliche Unterrichtsfach der Lehrkraft hinausgehen und Wissen über psychische Störungen, rechtliche Bestimmungen, die in Gewaltfällen angewandt werden, oder die Anwendung spezifischer Schulmediationsprogramme erfordern.

Dieses Wissen hat einen direkten Einfluss auf die Schüler selbst und auf das Schulklima, in dem sie sich entwickeln. Die Lehrkraft ist daher eine Schlüsselperson, wenn es darum geht, optimale Bedingungen für das Lernen zu schaffen. In diesem Sinne bietet dieser private Masterstudiengang intensives Lernen mit einer umfassenden Vision von inklusiver Bildung und sozialer Eingliederung, insbesondere für Kinder und Jugendliche in Situationen der Ausgrenzung.

Anhand von Videozusammenfassungen, ausführlichen Videos oder spezieller Lektüre wird sich die Lehrkraft eingehend mit der Vorbereitung von Pädagogen auf die integrative Schule, dem System des Jugendschutzes, dem pädagogischen Umfeld angesichts eines Schülers unter Vormundschaft oder der Rolle der Familie als Teil der Erziehungsgemeinschaft befassen. Fallstudien-Simulationen dienen auch dazu, den Lehrkräften Situationen näher zu bringen, mit denen sie in ihrer täglichen Arbeit zu tun haben werden.

Ein qualitativ hochwertiges, fortschrittliches, flexibles und ideales Programm für Akademiker, die in ihrer beruflichen Laufbahn vorankommen möchten, indem sie ihre Universitätsausbildung mit ihrer Arbeit und/oder ihren persönlichen Verpflichtungen verbinden. Studenten, die sich auf dieses Studium einlassen, brauchen nur ein Gerät mit Internetanschluss, um den Studienplan einsehen oder herunterladen zu können, wann immer sie wollen. Die Lehrkräfte sind also mit einem Unterricht ohne Anwesenheit oder Klassen oder Stundenplänen konfrontiert und haben die Möglichkeit, das Lehrpensum nach ihren Bedürfnissen einzuteilen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale des Programms sind:

- Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss

Das Relearning-System, das TECH in ihren Programmen anwendet, reduziert die langen Studienzeiten, die bei anderen Lehrmethoden so häufig vorkommen“

Schreiben Sie sich ein und lernen Sie mit diesem Universitätsdiplom, Aktionen zur Gleichstellung in Ihrem Klassenzimmer durchzuführen"

Dieser private Masterstudiengang bietet das umfassendste Wissen über das System des Jugendschutzes.

Schreiben Sie sich jetzt ein und handeln Sie. Erstellen Sie Programme, die auf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen eingehen.

Das Dozententeam besteht aus Fachleuten aus dem Bereich der integrativen Erziehung, die ihre Erfahrungen in diese Fortbildung einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten, die zu Referenzgesellschaften und renommierten Universitäten gehören.

Dank seiner multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, wird es den Fachleuten ermöglicht, in einer situierten und kontextbezogenen Weise zu lernen, d. h. in einer simulierten Umgebung, die ein immersives Lernen ermöglicht, das auf die Ausführung in realen Situationen programmiert ist.

Das Programm basiert auf problemorientiertem Lernen, bei dem die Teilnehmer versuchen müssen, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die während des Programms gestellt werden. Dazu steht der Fachkraft ein innovatives interaktives Videosystem zur Verfügung, das von anerkannten Experten auf dem Gebiet der integrativen Erziehung von Kindern, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, und mit umfassender Unterrichtserfahrung entwickelt wurde.

02

Ziele

Dieser private Masterstudiengang ist darauf ausgerichtet, sich auf die Aufmerksamkeit und den Umgang mit jungen Schülern zu spezialisieren, die sozial ausgegrenzt sind, sowie auf die Entwicklung von Programmen, die eine integrative Bildung fördern Dazu erhalten die Lehrkräfte das nötige didaktische Rüstzeug, um in diesem Bereich voranzukommen und mit den verschiedenen Interventionstechniken in schwierigen Situationen wie Kindesmissbrauch auf dem Laufenden zu sein

Mit diesem Online-Programm werden Sie sich eingehend mit den häufigsten psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen befassen“

Allgemeine Ziele

- Befähigung zum Unterrichten in Situationen, in denen die Gefahr der Ausgrenzung besteht
- Definition der wichtigsten Merkmale der integrativen Erziehung
- Anwendung von Techniken und Strategien zur Intervention bei der Vielfalt der Schüler sowie der Bildungsgemeinschaft: Familien und Umfeld
- Analyse der Rolle von Lehrern und Familien im Kontext der integrativen Erziehung
- Alle Elemente und Aspekte im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Lehrkräften in einer integrativen Schule interpretieren
- Entwicklung der Fähigkeit der Studenten, ihre eigene Methodik und ihr eigenes Arbeitssystem zu entwickeln
- Verinnerlichung der Typologie von Schülern, die gefährdet und sozial ausgegrenzt sind, und der Frage, wie das Bildungssystem auf sie reagieren sollte
- Beschreibung der Funktionsweise des Kinder- und Jugendschutzsystems
- Untersuchung der verschiedenen Arten von Schutzmaßnahmen und deren Behandlung im schulischen Umfeld
- Analyse von Situationen, in denen Kinder missbraucht werden, und der Handlungsprotokolle für den Psychologen
- Die Entwicklungsstufen von der Geburt bis zur Adoleszenz identifizieren; erreichen, dass die Schüler die Auswirkungen kognitiver, kommunikativer, motorischer und emotionaler Prozesse auf die kindliche Entwicklung selbst einschätzen können
- Erkennen von verschiedenen Risikofaktoren, die die Entwicklung während des gesamten Lebenszyklus verändern können
- Beschreibung der allgemeinen Lebensumstände der zu betreuenden Schüler und wie sich diese auf ihr schulisches Umfeld auswirken können
- Erfahren, wie man auf Schüler unter Vormundschaft und deren Familien im schulischen Umfeld reagiert
- Wenden Sie Mediation als pädagogisches Mittel zur Konfliktlösung und Harmonisierung der Bildungsgemeinschaft an

Melden Sie sich jetzt an und beginnen Sie damit, Ihre Fähigkeiten für die Umsetzung von Mediation im Klassenzimmer zu verbessern“

Spezifische Ziele

Modul 1. Integrative Erziehung und soziale Eingliederung

- Beschreibung der wichtigsten Konzepte im Zusammenhang mit Bildung und sozialer Integration
- Traditionelle Methoden der Erziehung erklären
- Definition der wichtigsten integrativen Erziehungsmethoden
- Die Bedürfnisse der Schüler identifizieren
- Die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Schule identifizieren
- Planung eines bedarfsgerechten Bildungsangebots

Modul 2. Vorbereitung von Lehrkräften auf eine integrative Schule

- Beschreibung der historischen Entwicklung der Exklusivität im Klassenzimmer
- Die wichtigsten Quellen für integrative Einstellungen interpretieren
- Analyse der wichtigsten Komponenten der Lehrkräfteausbildung
- Anleitung zu verschiedenen Modellen der integrativen Beschulung
- Information über die Gesetzgebung im Bereich der integrativen Erziehung
- Werkzeuge zum Studium im Bereich der Exklusivität nutzen
- Effektivere Auslegung der integrativen Schulbildung

Modul 3. Die Rolle der Familie und der Gemeinschaft bei der inklusiven Beschulung

- Definition der verschiedenen Familientypen, die es gibt
- Techniken und Strategien für die Intervention angesichts der Vielfalt von Familien anwenden
- Erklärung, wie Sie mit diesen Familien in einer integrativen Schule arbeiten können
- Richtlinien für die aktive Beteiligung von Familien am Bildungsprozess ihrer Kinder
- Die Rolle der Gesellschaft in der integrativen Schule analysieren
- Die Rolle der Familien in Lerngemeinschaften beschreiben
- Die Fähigkeit des Studenten fördern, seine eigene Methodik und sein eigenes Arbeitssystem zu entwickeln

Modul 4. Wichtigste psychologische Theorien und Stufen der menschlichen Entwicklung

- Eine ganzheitliche Sicht auf die menschliche Entwicklung erhalten und die Schlüsselfaktoren liefern, um über dieses Wissensgebiet zu reflektieren
- Beschreibung der Merkmale und Beiträge der verschiedenen theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie
- Die wichtigsten Theorien zur Erklärung der menschlichen Entwicklung verwalten Die Studenten werden die wichtigsten theoretischen Positionen kennen, die die Veränderungen von der Geburt bis zur Adoleszenz erklären
- Erklärung der Vorgänge in den einzelnen Entwicklungsstadien und in den Übergangsphasen von einem Stadium zum anderen

Modul 5. Bindung und Verbundenheit

- Die Bedeutung von Bindungsstilen in unseren Beziehungen zu anderen erklären
- Beschreibung der Bindungsstile und wie sie unsere Art der Interaktion in der Gesellschaft beeinflussen
- Die aktuelle Bindungstheorie und die vorangegangenen Theorien, die sie inspiriert haben, erläutern
- Eine Beziehung zwischen dem Erziehungsstil der Betreuungsperson und dem Bindungsstil, den das Kind zu diesem Erwachsenen entwickeln wird, herstellen
- Die möglichen psychologischen Folgen eines unsicheren Bindungsmusters beschreiben
- Beschreibung, wie der Bindungsstil das Lernen und die Interaktion eines Kindes im Bildungskontext beeinflussen kann
- Definition von Richtlinien für den Aufbau sicherer Kontexte mit Kindern und Jugendlichen im Klassenzimmer

Modul 6. Das Bildungssystem als ein Bereich der sozialen Ausgrenzung

- Beschreibung der Auswirkungen des Bildungssystems auf die Integration verschiedener sozialer Gruppen, die traditionell ausgeschlossen sind
- Die Bedeutung der integrativen Schule für die Berücksichtigung der Vielfalt der Schüler bewerten
- Die wichtigsten Bedürfnisse erkennen, die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SEN) haben können
- Vertiefung in hochbegabte Schüler und die Modelle der Betreuung ihrer SEN
- Die Beziehung zwischen Integration und Multikulturalität herstellen
- Die Bedeutung des kooperativen Lernens für die Integration zu erklären
- Förderung des Wertes der Koedukation im Hinblick auf die Verringerung der schulischen Ausgrenzung
- Die einflussreichsten Aspekte des sozialen Klimas im Klassenzimmer identifizieren

Modul 7. Das Jugendschutzsystem

- Definition der grundlegenden Konzepte des Schutzes
- Identifizierung der verschiedenen Arten von Schutzmaßnahmen
- Erläuterung der Funktionsweise von Wohnheimen und ihrer Koordination mit der Schule
- Entwicklung von Fähigkeiten zur Intervention im schulischen Umfeld bei Kindern, die in Pflegefamilien leben oder adoptiert wurden

Modul 8. Das schulische Umfeld in Bezug auf Schüler unter Vormundschaft

- Definition der besonderen Merkmale von Kindern unter Vormundschaft
- Wissen über die besonderen Bedürfnisse von Kindern unter Vormundschaft erlangen
- Definition der verschiedenen Akteure, die am Vormundschaftsverfahren und am Entscheidungsprozess beteiligt sind
- Beschreibung der verschiedenen Schutzmaßnahmen
- Aneignung von Instrumenten zur Bewältigung von Situationen, die sich aus dem Status eines Kindes unter Vormundschaft ergeben
- Die Notwendigkeit der Koordination zwischen den verschiedenen sozialen Akteuren des Kindes unter Vormundschaft verinnerlichen und verankern
- Echte Alternativen im Bereich der sozialen und beruflichen Eingliederung bieten

Modul 9. Maßnahmen von Schulen im Falle von Kindesmisshandlung

- Definition des Konzepts und der Typologie der Kindesmisshandlung in all ihren möglichen Varianten
- Die Folgen von Kindesmisshandlung sowie deren Auswirkungen auf Entwicklung und Verhalten erkennen
- Protokolle zur Erkennung von Kindesmisshandlung in verschiedenen Kontexten kennen und anwenden können
- Erkennen und wissen, wie man sich in Situationen von Misshandlung unter Gleichaltrigen im Schulkontext verhält
- Identifizierung von und Wissen über familiäre Gewalt, Erkennen der möglichen Ursachen, um Interventionsstrategien zu entwickeln
- Festlegung von Kriterien für das Eingreifen und die Koordinierung von Fällen: verfügbare Ressourcen, beteiligte Institutionen, Familie, Lehrer usw.

Modul 10. Schulmediation als Instrument der Integration

- Analyse der Konflikte, die im pädagogischen Umfeld auftreten
- Die Konzeptualisierung der Schulmediation untersuchen
- Festlegung der Schritte, die für eine angemessene Durchführung der Mediation zu befolgen sind
- Vertiefung des pädagogischen Wertes der Schulmediation
- Fähigkeiten erwerben, um Mediation in die Praxis umzusetzen
- Den geeigneten Raum für die Durchführung von Mediation im Klassenzimmer schaffen

03

Kompetenzen

Lehrkräfte, die diesen Privaten Masterstudiengang in Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung absolvieren, werden am Ende der 12 Monate eine Erweiterung ihrer Kompetenzen und Fähigkeiten in ihrer beruflichen Leistung erreicht haben. Ebenso werden sie als Ergebnis die Umsetzung oder Anwendung des integrativen Bildungsmodells für die Erziehung und angemessene Entwicklung von Kindern in sozialer Ausgrenzung erlangen

Schreiben Sie sich jetzt in ein flexibles Universitätsprogramm ein, ohne feste Stundenpläne und mit Inhalten, die 24 Stunden am Tag verfügbar sind“

Grundlegende Kompetenzen

- Anwendung der erworbenen Kenntnisse in der Praxis, mit einer guten theoretischen Grundlage, um alle Probleme zu lösen, die im Arbeitsumfeld auftreten, und sich an neue Herausforderungen im Zusammenhang mit ihrem Studienbereich anzupassen
- Integration der im Rahmen die Ausbildung erworbenen Kenntnisse mit dem Vorwissen sowie Reflexion über die Auswirkungen der beruflichen Praxis unter Anwendung persönlicher Werte, um so die Qualität der angebotenen Dienstleistung zu verbessern
- Vermittlung der erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse sowie Entwicklung der Kritik- und Argumentationsfähigkeit vor einem spezialisierten und nicht spezialisierten Publikum in klarer und eindeutiger Form
- Entwicklung von Selbstlernfähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich weiterzubilden, um ihre Arbeit optimal auszuführen

Nach diesem privaten Masterstudiengang werden Sie in der Lage sein, Situationen von Kindesmissbrauch zu erkennen und Interventionspläne vom Schulzentrum aus zu aktivieren“

Spezifische Kompetenzen

- Die Elemente und Grundsätze der integrativen Schule als pädagogisches Modellsystem für die Erziehung und Entwicklung von Schülern, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, identifizieren
- Einen geeigneten Unterrichtsstil als optimales Modell zur Umsetzung der Parameter der integrativen Erziehung definieren und diesen an den jeweiligen Fall anzupassen
- Entwicklung von Richtlinien zur Förderung der Beteiligung der Familie an der Schule als relevanter und wesentlicher Akteur für die ganzheitliche Entwicklung der Schüler
- Unterscheidung der evolutionären Entwicklungsstufen, um die Bedürfnisse und Eigenschaften der Kinder in jedem Alter zu kennen
- Die verschiedenen Bindungsstile unterscheiden, um auf die Reaktionen und Verhaltensweisen der Schüler eingehen zu können und eine bessere Anpassung der pädagogischen Intervention vornehmen zu können
- Das Bildungssystem selbst als einen Bereich der sozialen Ausgrenzung von Schülern analysieren, um auf die Bildung im Angesicht der Vielfalt zu reagieren und diese anzugehen
- Erkennen der verschiedenen Schutzmaßnahmen und ihrer Funktionsweise als wesentlicher Bestandteil der Gestaltung eines integrativen Bildungssystems, das den Bedürfnissen von Lernenden in Betreuung gerecht werden kann
- Ausarbeitung von Lehrplänen, die die Bedürfnisse ausgrenzungsgefährdeter Schüler in einer Weise berücksichtigen, die ihre ganzheitliche Entwicklung sowohl in der Schule als auch in ihrem Umfeld begünstigt
- Aufdecken von Situationen des Kindesmissbrauchs, um vom Schulzentrum aus Programme und Interventionspläne zu erstellen
- Organisation von Mediationsteams als grundlegendes Instrument für die Konfliktlösung und den sozialpädagogischen Zusammenhalt und Schaffung eines positiven sozialen Klimas im Klassenzimmer

04

Kursleitung

Diese Qualiffiktaion verfügt über ein Führungs- und Dozententeam, das auf Hochbegabung und integrative Bildung spezialisiert ist. Ihre umfangreiche berufliche Tätigkeit in diesem Bereich sowie ihre Qualifikationen wurden von TECH bei der Aufnahme in dieses Programm berücksichtigt. Ein Team, das Ihnen auch gerne alle Fragen zum Studienplan dieses privaten Masterstudiengangs beantworten wird.

TECH hat ein spezialisiertes Team zusammengestellt, das Ihnen seine große Erfahrung im Umgang mit Studenten in Situationen sozialer Ausgrenzung zur Verfügung stellt“

Internationaler Gastdirektor

Cathy Little, promovierte Pädagogin, unterrichtet seit langem Kinder und Jugendliche in Vorschulen und Grundschulen. Besonders bekannt ist sie für ihre umfangreiche Erfahrung in der Sonderpädagogik, wo sie Studenten mit Autismus-Spektrum- und Verhaltensstörungen unterrichtet hat. In diesem Bereich war sie stellvertretende Leiterin einer Fördergruppe an einer renommierten Grundschule. Außerdem hat sie sowohl im Grund- als auch im Aufbaustudiengang gelehrt und war Direktorin für die Erstschulung der Lehrkräfte der Universität von Sydney.

Während ihrer gesamten Laufbahn hat sie sich als Pädagogin erwiesen, der es ein Anliegen ist, allen Schülern eine ansprechende und positive Bildungserfahrung zu bieten. Ihre Interessengebiete sind hoher Unterstützungsbedarf und positive Verhaltensrichtlinien. Daher konzentriert sich ihre Forschungsarbeit auf die Untersuchung effizienter pädagogischer Modelle, die auf die komplexesten Lernschwierigkeiten eingehen.

In diesem Zusammenhang hat sich eines ihrer Projekte mit der Einstellung von Lehrern und der sozialen Eingliederung von Schülern mit Asperger-Syndrom beschäftigt. Sie hat auch mit der Universität Srinakharinwirot in Bangkok zusammengearbeitet, um das Verhalten, das Wissen und die Wahrnehmungen thailändischer Lehrer über Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung zu untersuchen. Sie ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Autismusforschung und Mitglied der Australischen Vereinigung für Sonderpädagogik.

Sie verfügt über eine umfangreiche Liste von veröffentlichten wissenschaftlichen Artikeln und Konferenzbeiträgen zum Thema Bildung. Außerdem hat sie das Buch Supporting Social Inclusion for Students with Autism Spectrum Disorders veröffentlicht. Für all dies wurde sie zweimal mit dem Teaching Excellence Award der Fakultät für Bildung und Sozialarbeit der Universität von Sydney, Sydney, ausgezeichnet.

Dr. Little, Cathy

- Direktorin für die Erstschulung der Lehrkräfte der Universität von Sydney, Australien
- Stellvertretende Direktorin einer Grundschulfördergruppe
- Lehrerin an Vorschulen, Grundschulen und Sonderschulen
  Promotion in Pädagogik
- Masterstudiengang in Sonderpädagogik an der Universität von Syndey, Australien
- Masterstudiengang in Vorschulerziehung an der Universität von Wollongong
- Masterstudiengang in Kleinkindpädagogik an der Universität Macquarie
- Hochschulabschluss in Grundschulpädagogik an der Universität von Syndey
  Mitglied von: Australische Gesellschaft für Autismusforschung, Internationale Gesellschaft für Autismusforschung

Dank TECH können Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen.“

Leitung

Hr. Notar Pardo, Francisco

- Pädagoge und Sozialerzieher
- Experte für Interventionen bei dysfunktionalen Familien und gefährdeten Kindern
- Interventionstechniker in der Familien- und Heimbetreuung

Professoren

Fr. Antón Ortega, Noelia
- Sonderschullehrerin an der CEIP Miguel Hernández
- Therapeutische Pädagogin

Fr. Antón Ortega, Patricia
- Psychologin CIAF Interventionszentrum für Familienbetreuung in Alicante

Fr. Beltrán Catalán, María
- Pädagogin und Therapeutin bei Oriéntate POLARIS
- Co-Direktion der spanischen Vereinigung PostBullying
- Forschungsmitglied von LAECOVI an der Universität von Cordoba

Dr. Carbonell Bernal, Noelia
- Dozentin an der UNIR, Abschluss in Grundschulpädagogik
- Promotion in Pädagogischer Psychologie an der Universität von Murcia

Fr. Chacón Saiz, Raquel
- Pädagogin / Schulberaterin
- Schulberaterin SPE V01

Fr. Pérez López, Juana
- Pädagogin Clda. Nr. 1404

Fr. Tortosa Casado, Noelia
- Koordintation im der Familienbetreuung in Alicante

A
D
H
D

05

Struktur und Inhalt

Die inhaltliche Struktur dieses Programms wurde von einem Team spezialisierter Fachleute entwickelt, deren Hauptziel es war, das fortschrittlichste Wissen in diesem Bereich zu vermitteln, damit Lehrkräfte ein breites Wissen über integrative Erziehung erlangen können. Durch einen theoretisch-praktischen Ansatz vertiefen die Studenten das eigene Handeln als Lehrkraft in Situationen von Mobbing, der Aufdeckung von Kindesmissbrauch oder der Konfliktlösung in Schulen. Das von TECH eingesetzte Relearning-System wird diesen Lernprozess erleichtern, da es auf der Wiederholung von Inhalten basiert und die langen Studienzeiten reduziert.

Während der 12 Monate können Sie wesentliche Kenntnisse für Ihre berufliche Leistung und die Umsetzung von integrativen Erziehungsprogrammen erwerben“

Modul 1. Integrative Erziehung und soziale Eingliederung

1.1. Konzept der integrativen Erziehung und seine Schlüsselelemente
- 1.1.1. Konzeptueller Ansatz
- 1.1.2. Der Unterschied zwischen Integration und Eingliederung
  - 1.1.2.1. Das Konzept der Integration
  - 1.1.2.2. Das Konzept der Eingliederung
  - 1.1.2.3. Unterschiede zwischen Integration und Eingliederung
- 1.1.3. Schlüsselelemente der schulischen Eingliederung
  - 1.1.3.1. Strategische Schlüsselfragen
- 1.1.4. Die inklusive Schule und das Bildungssystem
  - 1.1.4.1. Herausforderungen für das Bildungssystem

1.2. Inklusive Bildung und Aufmerksamkeit auf die Vielfalt
- 1.2.1. Konzept der Aufmerksamkeit auf die Vielfalt
  - 1.2.1.1. Arten von Vielfalt
- 1.2.2. Maßnahmen zur Berücksichtigung von Vielfalt und Integration im Bildungsbereich
  - 1.2.2.1. Methodische Leitlinien

1.3. Mehrstufiger Unterricht und kooperatives Lernen
- 1.3.1. Wichtige Konzepte
  - 1.3.1.1. Mehrstufiger Unterricht
  - 1.3.1.2. Kooperatives Lernen
- 1.3.2. Kooperative Teams
  - 1.3.2.1. Konzeptualisierung von kooperativen Teams
  - 1.3.2.2. Funktionen und Prinzipien
  - 1.3.2.3. Wesentliche Elemente und Vorteile
- 1.3.3. Vorteile des mehrstufigen Unterrichts und des kooperativen Lernens
  - 1.3.3.1. Vorteile des mehrstufigen Unterrichts
  - 1.3.3.2. Vorteile des kooperativen Lernens

1.3.4. Hindernisse bei der Umsetzung einer inklusiven Schulbildung
1.3.4.1. Politische Hindernisse
1.3.4.2. Kulturelle Barrieren
1.3.4.3. Didaktische Hindernisse
1.3.4.4. Strategien zur Überwindung von Hindernissen
1.4. Soziale Eingliederung
1.4.1. Soziale Eingliederung und Integration
1.4.1.1. Definition von Integration und Elementen
1.4.1.2. Konzept der sozialen Eingliederung
1.4.1.3. Eingliederung vs. Integration
1.4.2. Eingliederung in der Erziehung
1.4.2.1. Soziale Eingliederung in der Schule
1.5. Bewertung inklusiver Schulen
1.5.1. Bewertungsparameter
1.6. IKT und SAD in integrativen Schulen
1.6.1. IKT und UDL (universelles Design zum Lernen) in integrativen Schulen
1.6.2. IKT
1.6.2.1. Konzept und Definition von IKT
1.6.2.2. Merkmale der IKT
1.6.2.3. Telematik-Applikationen und Ressourcen
1.6.2.4. IKT in integrativen Schulen
1.6.3. Universelles Design für das Lernen
1.6.3.1. Was ist UDL?
1.6.3.2. Grundsätze des UDL
1.6.3.3. Die Anwendung des UDL auf den Lehrplan
1.6.3.4. Digitale Ressourcen und das UDL
1.6.4. Digitale Medien zur Individualisierung des Lernens im Klassenzimmer

Modul 2. Vorbereitung von Lehrkräften auf eine integrative Schule

2.2. Kontextualisierung der integrativen Schulbildung
2.2.1. Wichtigste Merkmale
2.2.1.1. Grundlegende Prinzipien
2.2.1.2. Ziele der integrativen Schule von heute
2.3. Lehrerausbildung für integrative Bildung
2.3.1. Vorläufige Fragen, die zu berücksichtigen sind
2.3.1.1. Grundprinzipien und Ziele
2.3.1.2. Wesentliche Elemente der Erstausbildung
2.3.2. Wichtigste Theorien und Modelle
2.3.3. Kriterien für die Gestaltung und Entwicklung der Lehrerausbildung
2.3.4. Berufliche Fortbildung
2.3.5. Profil der Lehrkraft
2.3.6. Lehrkompetenzen in der integrativen Bildung
2.3.6.1. Der Hilfslehrer. Funktionen
2.3.6.2. Emotionale Kompetenzen
2.4. Emotionale Intelligenz im Unterricht
2.4.1. Das Konzept der emotionalen Intelligenz
2.4.1.1. Die Theorie von Daniel Goleman
2.4.1.2. Das Vier-Phasen-Modell
2.4.1.3. Modell der emotionalen Kompetenzen
2.4.1.4. Modell der emotionalen und sozialen Intelligenz
2.4.1.5. Theorie der multiplen Intelligenzen
2.4.2. Grundlegende Aspekte der emotionalen Intelligenz von Lehrkräften
2.4.2.1. Die Emotionen
2.4.2.2. Selbstwertgefühl
2.4.2.3. Selbstwirksamkeit
2.4.2.4. Entwicklung von emotionalen Kompetenzen
2.4.3. Selbstfürsorge für Lehrkräfte
2.4.3.1. Strategien zur Selbstfürsorge
2.5. Die externen Elemente: Verwaltungen, Ressourcen und Familie

2.6. Die Qualität der integrativen Erziehung
  2.6.1. Eingliederung und Qualität
    2.6.1.1. Konzeptualisierung von Qualität
    2.6.1.2. Dimensionen der Qualität im Bildungswesen
    2.6.1.3. Parameter für Qualität in der inklusiven Schulbildung
  2.6.2. Erfolgreiche Erfahrungen

Modul 3. Die Rolle der Familie und der Gemeinschaft bei der inklusiven Beschulung

3.1. Die Vielfalt der aktuellen Familienmodelle
  3.1.1. Definition des Familienbegriffs
  3.1.2. Die Entwicklung des Begriffs der Familie
    3.1.2.1. Familie im 21. Jahrhundert
  3.1.3. Modelle von Familien
    3.1.3.1. Arten von Familienmodellen
    3.1.3.2. Erziehungsstile in Familienmodellen
  3.1.4. Erzieherische Betreuung für verschiedene Familienmodelle
3.2. Beteiligung der Familie an der Schule
  3.2.1. Familie und Schule als Entwicklungsbereiche
  3.2.2. Die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Bildungsakteuren
    3.2.2.1. Das Management Team
    3.2.2.2. Das Lehrteam
    3.2.2.3. Die Familie
  3.2.3. Arten der Beteiligung der Familie
    3.2.3.1. Direkte Beteiligung
    3.2.3.2. Indirekte Beteiligung
    3.2.3.3. Nicht-Teilnahme
  3.2.4. Schulen der Eltern
  3.2.5. Die Verbände der Mütter und Väter von Studenten
  3.2.6. Schwierigkeiten bei der Teilnahme
    3.2.6.1. Intrinsische Schwierigkeiten bei der Teilnahme
    3.2.6.2. Extrinsische Schwierigkeiten bei der Teilnahme
  3.2.7. Wie kann die Beteiligung der Familie verbessert werden?
3.3. Familie und Schule als Entwicklungsbereiche
3.4. Inklusive Gesellschaft und Schule
3.5. Lerngemeinschaften
  3.5.1. Konzeptioneller Rahmen von Lerngemeinschaften
  3.5.2. Merkmale von Lerngemeinschaften
  3.5.3. Schaffung einer Lerngemeinschaft
3.6. Schaffung einer Lerngemeinschaft

Modul 4. Wichtigste psychologische Theorien und Stufen der menschlichen Entwicklung

4.1. Die wichtigsten Autoren und psychologischen Theorien zur Entwicklung in der Kindheit
  4.1.1. Psychoanalytische Theorie der kindlichen Entwicklung von S. Freud
  4.1.2. E. Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung
  4.1.3. Die Theorie der kognitiven Entwicklung von Jean Piaget
    4.1.3.1. Anpassung: Prozesse der Assimilation und Akkommodation führen zum Gleichgewicht
    4.1.3.2. Stadien der kognitiven Entwicklung
    4.1.3.3. Sensomotorische Phase (0-2 Jahre)
    4.1.3.4. Präoperatives Stadium: voroperativer Teilzeitraum (2-7 Jahre)
    4.1.3.5. Stadium der konkreten Operationen (7-11 Jahre)
    4.1.3.6. Phase der formalen Operationen (11-12 Jahre und nachfolgend)
  4.1.4. Die soziokulturelle Theorie von Lew Vygotski
    4.1.4.1. Wie lernen wir?
    4.1.4.2. Höhere psychologische Funktionen
    4.1.4.3. Sprache: ein Vermittlungsinstrument
    4.1.4.4. Zone der nahen Entwicklung
    4.1.4.5. Entwicklung und sozialer Kontext
4.2. Einführung in die frühkindliche Betreuung
  4.2.1. Geschichte der frühkindlichen Betreuung
  4.2.2. Definition der frühkindlichen Betreuung
    4.2.2.1. Interventionsebenen in der frühkindlichen Betreuung
    4.2.2.2. Hauptaktionsfelder

4.2.3. Was ist eine Kita?
4.2.3.1. Konzept der Kita
4.2.3.2. Betrieb einer Kita
4.2.3.3. Fachleute und Einsatzbereiche
4.3. Entwicklungsbezogene Aspekte der Entwicklung
4.3.1. Entwicklung von 0-3 Jahren
4.3.1.1. Einführung
4.3.1.2. Motorische Entwicklung
4.3.1.3. Kognitive Entwicklung
4.3.1.4. Sprachliche Entwicklung
4.3.1.5. Soziale Entwicklung
4.3.2. Entwicklung von 3-6 Jahren
4.3.2.1. Einführung
4.3.2.2. Motorische Entwicklung
4.3.2.3. Kognitive Entwicklung
4.3.2.4. Sprachliche Entwicklung
4.3.2.5. Soziale Entwicklung
4.4. Meilensteine des Alarms in der kindlichen Entwicklung
4.5. Kognitive und sozio-affektive Entwicklung im Alter von 7 bis 11 Jahren
4.6. Kognitive Entwicklung während der Adoleszenz und des frühen Erwachsenseins

Modul 5. Bindung und Verbundenheit

5.1. Die Bindungstheorie
5.1.1. Theoretische Grundlage
5.1.1.2. John Bowlby
5.1.1.3. Mary Ainsworth
5.1.2. Verhaltensweisen bei der Bindung
5.1.3. Funktionen der Bindung
5.1.4. Interne Repräsentationsmodelle
5.1.5. Ambivalente unsichere Bindung
5.1.6. Unsichere vermeidende Bindung
5.1.7. Desorganisierte Bindung
5.2. Bindungsarten
5.2.1. Sichere Bindung
5.2.1.1. Merkmale der Person mit diesem Bindungsstil
5.2.1.2. Merkmale von Bezugspersonen, die diesen Bindungsstil fördern
5.2.2. Ambivalente unsichere Bindung
5.2.2.1. Merkmale der Person mit diesem Bindungsstil
5.2.2.2. Merkmale von Bezugspersonen, die diesen Bindungsstil fördern
5.2.3. Unsichere vermeidende Bindung
5.2.3.1. Merkmale der Person mit diesem Bindungsstil
5.2.3.2. Merkmale von Bezugspersonen, die diesen Bindungsstil fördern
5.2.4. Desorganisierte Bindung
5.2.4.1. Merkmale der Person mit diesem Bindungsstil
5.2.4.2. Merkmale von Bezugspersonen, die diesen Bindungsstil fördern
5.3. Die Entwicklung der Bindung in ihren verschiedenen Phasen
5.3.1. Bindung im Säuglingsalter
5.3.1.1. Bindungsentwicklung in der frühen Kindheit
5.3.1.2. Bindung im Vorschulalter
5.3.1.3. Bindung in der Kindheit
5.3.2. Bindung während der Adoleszenz
5.3.2.1. Freundschaften: Entwicklung und Funktionen von Freundschaften
5.3.3. Erwachsenenalter
5.3.3.1. Bindung bei Erwachsenen
5.3.3.2. Unterschiede in der Bindung im Erwachsenenalter
5.3.3.3. Bindungstheorie und Liebesbeziehungen im Erwachsenenalter
5.3.4. Das Alter
5.3.4.1. Verbundenheit mit dem Ruhestand
5.3.4.2. Verbundenheit in den letzten Lebensjahren
5.4. Bindung und Erziehungsstil
5.4.1. Die Familie als Entwicklungskontext
5.4.1.1. Elterliche Fähigkeiten und Fertigkeiten

5.4.2. Erziehungsstile und Bindungsstile
5.4.2.1. Autoritär/demokratisch
5.4.2.2. Autoritär/repressiv
5.4.2.3. Freizügig/nachsichtig
5.4.2.4. Nebensächlich/indifferent
5.4.3. Förderung der sozio-affektiven Entwicklung im familiären Umfeld
5.5. Die Bedeutung von Bindung im Bildungskontext
5.5.1. Beziehung des Kindes zu seiner Erzieherin entsprechend dem Bindungsstil
5.5.1.1. Unterschiedliche Stile von Schülern je nach ihrem Temperament
5.5.1.2. Sichere und unsichere Kinder in Bezug auf das Lernen
5.5.2. Pädagogische Intervention: der Erzieher/in als Bindeglied
5.5.2.1. Die ersten Anhänge
5.5.2.2. Darstellungen über sich selbst, über andere und über die Realität
5.5.2.3. Die Bedeutung der Lehrkraft oder des Tutors als Bezugsperson
5.5.3. Der Lehrplan für sozio-affektive Erziehung
5.5.3.1. Der formale Lehrplan
5.5.3.2. Das Paracurriculum
5.5.4. Programme für die soziale und emotionale Entwicklung im Klassenzimmer
5.5.4.1. Pädagogische Intervention im Klassenzimmer
5.5.4.2. Beziehung zwischen Lehrern und Familie/Betreuungspersonen
5.6. Psychische Störungen aus der Bindungstheorie erklärt
5.6.1. Verhaltensauffälligkeiten
5.6.1.1. Reaktive Bindungsstörung
5.6.1.2. Aufmerksamkeitsdefizitstörung
5.6.1.3. Oppositionelles Trotzverhalten (Oppositional Defiant Disorder)
5.6.2. Persönlichkeitsstörungen
5.6.2.1. Borderline-Persönlichkeitsstörung
5.6.2.2. Dissoziative Störungen
5.6.3. Angststörungen
5.6.3.1. Trennungsangststörung
5.6.3.2. Soziale Angststörung
5.6.3.3. Allgemeine Angststörung
5.6.3.4. Posttraumatische Belastungsstörung
5.6.4. Affektive Störungen
5.6.4.1. Major depressive Störung
5.6.4.2. Dysthymie
5.6.4.3. Bipolare Störung
5.7. Sichere Kontexte schaffen: Bewältigungskompetenzen
5.7.1. Schützende Faktoren und Bewältigungsstrategien
5.7.2. Risiko- und Anfälligkeitsfaktoren
5.7.3. Bewältigungskonzepte
5.7.3.1. Resilienz
5.7.3.2. Coping (Bewältigung von Stress)
5.7.3.3. Positive Kindererziehung

Modul 6. Das Bildungssystem als ein Bereich der sozialen Ausgrenzung

6.1. Ausgrenzung in der Erziehung
6.1.1. Konzeption der aktuellen Erziehung
6.1.1.1. Traditionelle Erziehung
6.1.1.2. Entwicklung und Probleme; Europäische Schulen
6.1.1.3. Andere Modelle der Bildung
6.1.2. Ausgrenzung im Bildungsbereich
6.1.2.1. Konzept der Bildungsausgrenzung
6.1.2.2. Gründe für den Ausschluss
6.2. Integrative Schulbildung und Aufmerksamkeit auf die Vielfalt
6.2.1. Das aktuelle Schulmodell (Sonder- und Spezialförderschulen)
6.2.1.1. Inklusion im Bildungswesen
6.2.1.2. Berücksichtigung der Vielfalt
6.2.2. Organisation der pädagogischen Antwort
6.2.2.1. Auf der Ebene des Bildungssystems
6.2.2.2. Auf Schulebene
6.2.2.3. Auf Klassenzimmer-Ebene
6.2.2.4. Auf Schülerebene

6.3. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen
- 6.3.1. Entwicklung der Sonderschulen in den letzten Jahrzehnten
  - 6.3.1.1. Institutionalisierung der Sonderpädagogik (medizinisches Modell)
  - 6.3.1.2. Das klinische Modell
  - 6.3.1.3. Standardisierung von Dienstleistungen
  - 6.3.1.4. Das pädagogische Modell
- 6.3.2. Definition von Schülern mit SEN
  - 6.3.2.1. Auf Bildungsniveau
  - 6.3.2.2. Auf der sozialen Ebene
- 6.3.3. Schüler mit SEN auf der Bildungsebene
  - 6.3.3.1. Besondere Lernschwierigkeiten
  - 6.3.3.2. ADHS
  - 6.3.3.3. Hohe intellektuelle Fähigkeiten
  - 6.3.3.4. Später Eintritt in das Bildungssystem
  - 6.3.3.5. Persönliche Bedingungen oder schulische Vorgeschichte
  - 6.3.3.6. Schülerinnen und Schüler mit SEN
- 6.3.4. Organisation der pädagogischen Maßnahmen für diese Schüler
- 6.3.5. Wichtigste Sonderschulbedüfrnisse nach Entwicklungsbereichen der Sonderschüler

6.4. Hochbegabte Schüler
- 6.4.1. Definition Modelle
- 6.4.2. Frühreife, Talent, Begabung
- 6.4.3. Identifizierung und SEN
- 6.4.4. Pädagogische Antwort
  - 6.4.4 1. Beschleunigung
  - 6.4.4 2. Clustering
  - 6.4.4 3. Enrichment-Programme
  - 6.4.4 4. Zentrum für regelmäßige Maßnahmen
  - 6.4.4 5. Gewöhnliche Maßnahmen im Klassenzimmer
  - 6.4.4 6. Außerordentliche Maßnahmen

6.5. Eingliederung und Multikulturalität
- 6.5.1. Konzeptualisierung
- 6.5.2. Strategien, um auf Multikulturalität zu reagieren
  - 6.5.2.1. Strategien für das Klassenzimmer
  - 6.5.2.2. Interne und externe Unterstützung im Klassenzimmer
  - 6.5.2.3. Anpassung an den Lehrplan
  - 6.5.2.4. Organisatorische Aspekte
  - 6.5.2.5. Zusammenarbeit zwischen Zentrum und Umwelt
  - 6.5.2.6. Zusammenarbeit mit der Institution

6.6. Kooperatives Lernen
- 6.6.1. Theoretische Grundlagen / Ansätze
  - 6.6.1.1. Sozio-kognitiver Konflikt
  - 6.6.1.2. Konzeptionelle Kontroversen
  - 6.6.1.3. Hilfe zwischen Schulkindern
  - 6.6.1.4. Interaktion und kognitive Prozesse
- 6.6.2. Kooperatives Lernen
  - 6.6.2.1. Konzept
  - 6.6.2.2. Eigenschaften
  - 6.6.2.3. Komponenten
  - 6.6.2.4. Vorteile
- 6.6.3. Bildung des Teams
- 6.6.4. Techniken des kooperativen Lernens
  - 6.6.4.1. Puzzle-Technik
  - 6.6.4.2. Lernen im Team
  - 6.6.4.3. Gemeinsam lernen
  - 6.6.4.4. Forschung in Gruppen
  - 6.6.4.5. Coop Coop
  - 6.6.4.6. Geführte oder strukturierte Zusammenarbeit

6.7. Koedukation
- 6.7.1. Was ist unter Koedukation zu verstehen?
  - 6.7.1.1. Homophobie
  - 6.7.1.2. Transphobie
  - 6.7.1.3. Geschlechtsspezifische Gewalt
  - 6.7.1.4. wie man an der Gleichberechtigung im Klassenzimmer arbeitet (Prävention im Klassenzimmer)

6.8. Das soziale Klima im Klassenzimmer
- 6.8.1. Definition
- 6.8.2. Beeinflussende Faktoren
  - 6.8.2.1. Soziale Faktoren
  - 6.8.2.2. Wirtschaftliche Faktoren
  - 6.8.2.3. Demografische Faktoren
- 6.8.3. Die wichtigsten Akteure
  - 6.8.3.1. Die Rolle des Lehrers
  - 6.8.3.2. Das Rolle des Lernenden
  - 6.8.3.3. Die Bedeutung der Familie
- 6.8.4. Bewertung
- 6.8.5. Interventionsprogramme

Modul 7. Das Jugendschutzsystem

7.1. Gesetzgeberischer und konzeptioneller Rahmen
- 7.1.1. Internationale Gesetzgebung
  - 7.1.1.1. Erklärung der Rechte des Kindes
  - 7.1.1.2. Grundsätze der Generalversammlung der Vereinten Nationen
  - 7.1.1.3. UN-Konvention über die Rechte des Kindes
  - 7.1.1.4. Andere Vorschriften
- 7.1.3. Grundlegende Prinzipien der schützenden Intervention
- 7.1.4. Grundlegende Konzepte des Kinderschutzsystems
  - 7.1.4.1. Konzept des Schutzes
  - 7.1.4.2. Konzept des mangelnden Schutzes
  - 7.1.4.3. Risikosituation
  - 7.1.4.4. Situation der Hilflosigkeit
  - 7.1.4.5. Vormundschaft
  - 7.1.4.6. Pflegschaft
  - 7.1.4.7. Bestes Interesse des Kindes

7.2. Pflegefamilien
- 7.2.1. Theoretischer und konzeptioneller Rahmen
  - 7.2.1.1. Historische Entwicklungen
  - 7.2.1.2. Theorien zur Intervention mit Familien

7.2.2. Arten von Pflegefamilien
7.2.2.1. Verwandtschaftspflege
7.2.2.2. Pflegeunterbringung in einer nicht-verwandten Familie
7.2.3. Phasen des Pflegeverhältnisses
7.2.3.1. Zweck des Pflegeverhältnisses
7.2.3.2. Grundsätze für das Handeln
7.2.3.3. Etappen der Intervention
7.2.4. Pflegefamilien aus der Sicht der Kinder
7.2.4.1. Vorbereitung auf Pflegefamilien
7.2.4.2. Ängste und Widerstand
7.2.4.3. Pflegefamilie und Herkunftsfamilie
7.3. Heimunterbringung für Kinder
7.3.1. Definition und Typologie von Zentren für Minderjährige
7.3.1.1. Empfangszentren
7.3.1.2. Aufnahmezentren
7.3.1.3. Funktionale Heime
7.3.1.4. Emanzipationszentren
7.3.1.5. Tageszentren für die Integration in den Arbeitsmarkt
7.3.1.6. Tageszentren für soziale und pädagogische Unterstützung
7.3.1.7. Reformzentren
7.3.2. Heimpflege Grundsätze und Kriterien
7.3.2.1. Schützende Faktoren
7.3.2.2. Bedürfnisse der ansässigen Kinder
7.3.3. Hauptbereiche der Intervention der Zentren
7.3.3.1. Etappen der Intervention
7.3.3.2. Rechte und Pflichten von Kindern
7.3.3.3. Gruppenintervention
7.3.3.4. Individuelles Eingreifen
7.3.4. Profile von Kindern in Pflege
7.3.4.1. Probleme mit dem Verhalten und der psychischen Gesundheit
7.3.4.2. Gewalt zwischen Kindern und Eltern
7.3.4.3. Jugendlicher Straftäter
7.3.4.4. Unbegleitete ausländische Minderjährige
7.3.4.5. Begleitete ausländische Minderjährige
7.3.4.6. Vorbereitung auf ein unabhängiges Leben
7.4. Adoption von Kindern

Modul 8. Das schulische Umfeld in Bezug auf Schüler unter Vormundschaft

8.1. Merkmale von Schülern unter Vormundschaft
8.1.1. Merkmale von Kindern unter Vormundschaft
8.1.2. Wie wirkt sich das Profil von Kindern unter Vormundschaft auf das schulische Umfeld aus?
8.1.3. Der Ansatz des Bildungssystem
8.2. Schüler in Pflegefamilien und Adoptionen
8.2.1. Der Prozess der Anpassung und Integration und die Anpassung der Schule
8.2.2. Die Bedürfnisse der Schüler
8.2.2.1. Bedürfnisse von Adoptivkindern
8.2.2.2. Bedürfnisse von Kindern in Pflegefamilien
8.2.3. Zusammenarbeit zwischen Schule und Familien
8.2.3.1. Schule und Adoptivfamilien
8.2.3.2. Schule und Pflegefamilien
8.2.4. Koordinierung zwischen intervenierenden sozialen Akteuren
8.2.4.1. Die Schule und das Schutzsystem (Verwaltungen, Kontrollorgane)
8.2.4.2. Die Schule und das Gesundheitssystem
8.2.4.3. Schul- und Gemeinschaftsdienste
8.3. Schüler, die aus Aufnahmezentren kommen
8.3.1. Integration und Anpassung in der Schule
8.3.2. Bedürfnisse von Kindern in Heimunterbringung
8.3.3. Zusammenarbeit zwischen Schule und Pflegeeinrichtungen
8.3.3.1. Zusammenarbeit zwischen Verwaltungen
8.3.3.2. Zusammenarbeit zwischen dem Lehrerteam und dem pädagogischen Team des Zentrums

8.4. Arbeit an der Lebensgeschichte
- 8.4.1. Was verstehen wir unter Lebensgeschichte?
  - 8.4.1.1. Bereiche, die in der Lebensgeschichte behandelt werden
- 8.4.2. Unterstützung für die Arbeit an der Lebensgeschichte
  - 8.4.2.1. Technische Unterstützung
  - 8.4.2.2. Unterstützung der Familie

8.5. Bildungswege
- 8.5.1. Obligatorische Schulbildung
  - 8.5.1.1. Die gesetzliche Behandlung von Schülern in Betreuung und von Ausgrenzung bedrohten Schülern
- 8.5.3. Hochschulbildung

8.6. Alternativen nach Erreichen der Volljährigkeit
- 8.6.1. Sozio-berufliche Integration
  - 8.6.1.1. Das Konzept der sozio-beruflichen Integration
  - 8.6.1.2. Beratung
  - 8.6.1.3. Berufliche Bildung und Ausbildung
- 8.6.2. Andere Alternativen

Modul 9. Maßnahmen von Schulen im Falle von Kindesmisshandlung

9.1. Kindesmisshandlung
- 9.1.1. Definition und Begriffsbestimmung von Kindesmisshandlung
  - 9.1.1.1. Definition
  - 9.1.1.2. Konzeptualisierung von Misshandlung als Funktion von
    - 9.1.1.2.1. Zeitpunkt der Entwicklung, zu dem sie auftritt
    - 9.1.1.2.2. Von wem wird die Misshandlung begangen (Kontext, in dem sie stattfindet)?
    - 9.1.1.2.3. Die konkrete Handlung oder Unterlassung, die stattfindet
    - 9.1.1.2.4. Vorsätzlichkeit der Misshandlung
- 9.1.2. Die soziale Bedeutung bei der Identifizierung von Kindesmisshandlung
  - 9.1.2.1. Grundbedürfnisse in der Kindheit
  - 9.1.2.2. Risiko- und Schutzfaktoren
  - 9.1.2.3. Intergenerationale Übertragung von Misshandlung

9.1.3. Risikosituation und Situation der Vernachlässigung
9.1.3.1. Konzept des Risikos
9.1.3.2. Konzept der Hilflosigkeit
9.1.3.3. Protokoll zur Risikobewertung
9.2. Misshandlung von Kindern: allgemeine Merkmale und Hauptarten
9.2.1. Passiver Missbrauch: Unterlassung, Vernachlässigung oder Verlassenheit
9.2.1.1. Definition und Warnhinweise
9.2.1.2. Inzidenz und Prävalenz
9.2.2. Körperliche Misshandlung
9.2.2.1. Definition und Warnhinweise
9.2.2.2. Inzidenz und Prävalenz
9.2.3. Emotionaler Missbrauch und Vernachlässigung
9.2.3.1. Definition und Warnhinweise
9.2.3.2. Inzidenz und Prävalenz
9.2.4. Sexueller Missbrauch
9.2.4.1. Definition und Warnhinweise
9.2.4.2. Inzidenz und Prävalenz
9.2.5. Andere Arten von Misshandlung
9.2.5.1. Kinder, die Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt sind
9.2.5.2. Generationsübergreifender Kreislauf der Kindesmisshandlung
9.2.5.3. Münchhausen-Syndrom durch Bevollmächtigungen
9.2.5.4. Mobbing und Gewalt durch soziale Netzwerke
9.2.5.5. Misshandlung von Gleichaltrigen: *Mobbing*
9.2.5.6. Gewalt zwischen Kindern und Eltern
9.2.5.7. Elterliche Entfremdung
9.2.5.8. Institutioneller Missbrauch
9.3. Folgen der Misshandlung von Kindern
9.3.1. Indikatoren für Misshandlung
9.3.1.1. Physikalische Indikatoren
9.3.1.2. Psychologische, verhaltensbezogene und emotionale Indikatoren
9.3.2. Folgen des Missbrauchs
9.3.2.1. Körperliche und funktionelle Auswirkungen auf die Entwicklung
9.3.2.2. Folgen für die kognitive Entwicklung und die schulischen Leistungen
9.3.2.3. Auswirkungen auf Sozialisation und soziale Kognition
9.3.2.4. Störungen in der Entwicklung der emotionalen Bindung und der Bindungs- und Beziehungsbeziehungen
9.3.2.5. Verhaltensstörungen
9.3.2.6. Traumata in der Kindheit und posttraumatische Belastungsstörung
9.4. Intervention gegen Misshandlung in Bildungseinrichtungen: Prävention, Aufdeckung und Meldung
9.4.1. Prävention und Erkennung
9.4.2. Aktionsprotokoll
9.4.2.1. Identifizierung
9.4.2.2. Sofortige Maßnahmen
9.4.2.3. Mitteilung
9.4.2.4. Kommunikation der Situation
9.4.2.5. Verfahren für Notfälle
9.4.3. Schulische Intervention in Fällen von Kindesmisshandlung
9.5. Missbrauch durch Gleichaltrige: *Mobbing*
9.5.1. Risikofaktoren und Schutzfaktoren für Gewalt an Schulen
9.5.2. Protokolle für Maßnahmen der Schule
9.5.3. Leitlinien für Prävention und Behandlung
9.6. Gewalt zwischen Kindern und Eltern
9.6.1. Erklärende Theorien
9.6.1.1. Der Kreislauf der Gewalt
9.6.2. Prävention von und Intervention gegen Gewalt zwischen Kindern und Eltern
9.7. Vernetzung: Schule, Familie und soziale Dienste

Modul 10. Schulmediation als Instrument der Integration

10.1. Konflikte im Bildungsbereich
- 10.1.1. Konzeptualisierung des Konflikts
  - 10.1.1.1. Theoretisierung des Konflikts
  - 10.1.1.2. Konflikt-Typologie
  - 10.1.1.3. Psychologische Aspekte des Konflikts
- 10.1.2. Konflikt im Klassenzimmer
  - 10.1.2.1. Schulklima
  - 10.1.2.2. Warum entstehen Konflikte im Klassenzimmer?
  - 10.1.2.3. Arten von Konflikten im Klassenzimmer
  - 10.1.2.4. Konflikte, die geschlichtet werden können
  - 10.1.2.5. Die Bedeutung von Kommunikation und Dialog

10.2. Mediation und Schulmediation
- 10.2.1. Konzept der Mediation
  - 10.2.1.1. Legislative Aspekte
- 10.2.2. Modelle der Mediation
  - 10.2.2.1. Das traditionelle Modell
  - 10.2.2.2. Das erzählerische Modell
  - 10.2.2.3. Das transformative Modell
- 10.2.3. Schulmediation
  - 10.2.3.1. Entwicklung der Schulmediation
  - 10.2.3.2. Wichtigste Merkmale
  - 10.2.3.3. Grundsätze der Schulmediation
  - 10.2.3.4. Pädagogische Dimension und Nutzen der Mediation

10.3. Die Phasen der Schulmediation
- 10.3.1. Vor der Mediation
  - 10.3.1.1. Techniken und Strategien
- 10.3.2. Einstieg
  - 10.3.2.1. Techniken und Strategien
- 10.3.3. Erzähl mir davon
  - 10.3.3.1. Techniken und Strategien

10.3.4. Situierung des Konflikts
10.3.4.1. Techniken und Strategien
10.3.5. Lösungen finden
10.3.5.1. Techniken und Strategien
10.3.6. Vereinbarung
10.3.6.1. Techniken und Strategien
10.4. Die Durchführung von Schulmediationsprogrammen
10.4.1. Arten von Programmen
10.4.2. Programmdurchführung und Teamauswahl
10.4.2.1. Ausbildung von Vermittlern
10.4.3. Organisation, Koordination und Nachbereitung
10.4.4. Bewertung des Programms
10.4.4.1. Bewertungskriterien
10.5. Andere Konfliktlösungstechniken

Wenden Sie die effektivsten Techniken zur Konfliktlösung mit Jugendlichen an Ihrer Schule an"

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: ***das Relearning***.

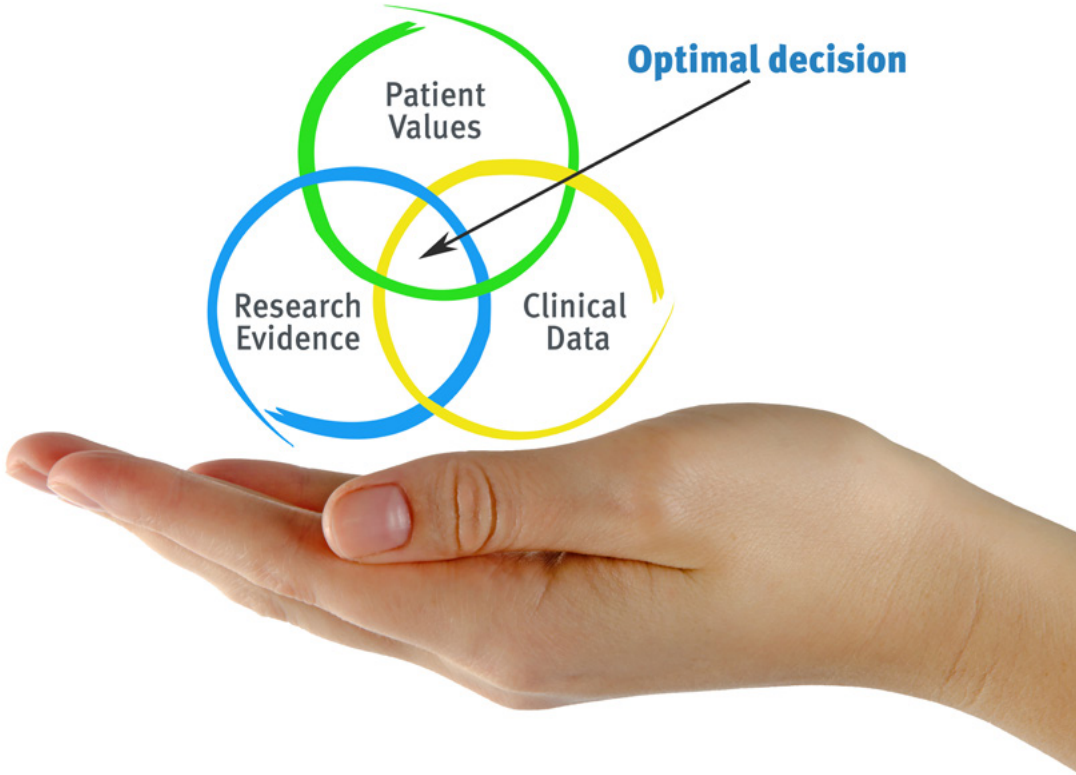
Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem ***New England Journal of Medicine*** als eines der effektivsten angesehen.

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt"

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.

2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.

3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.

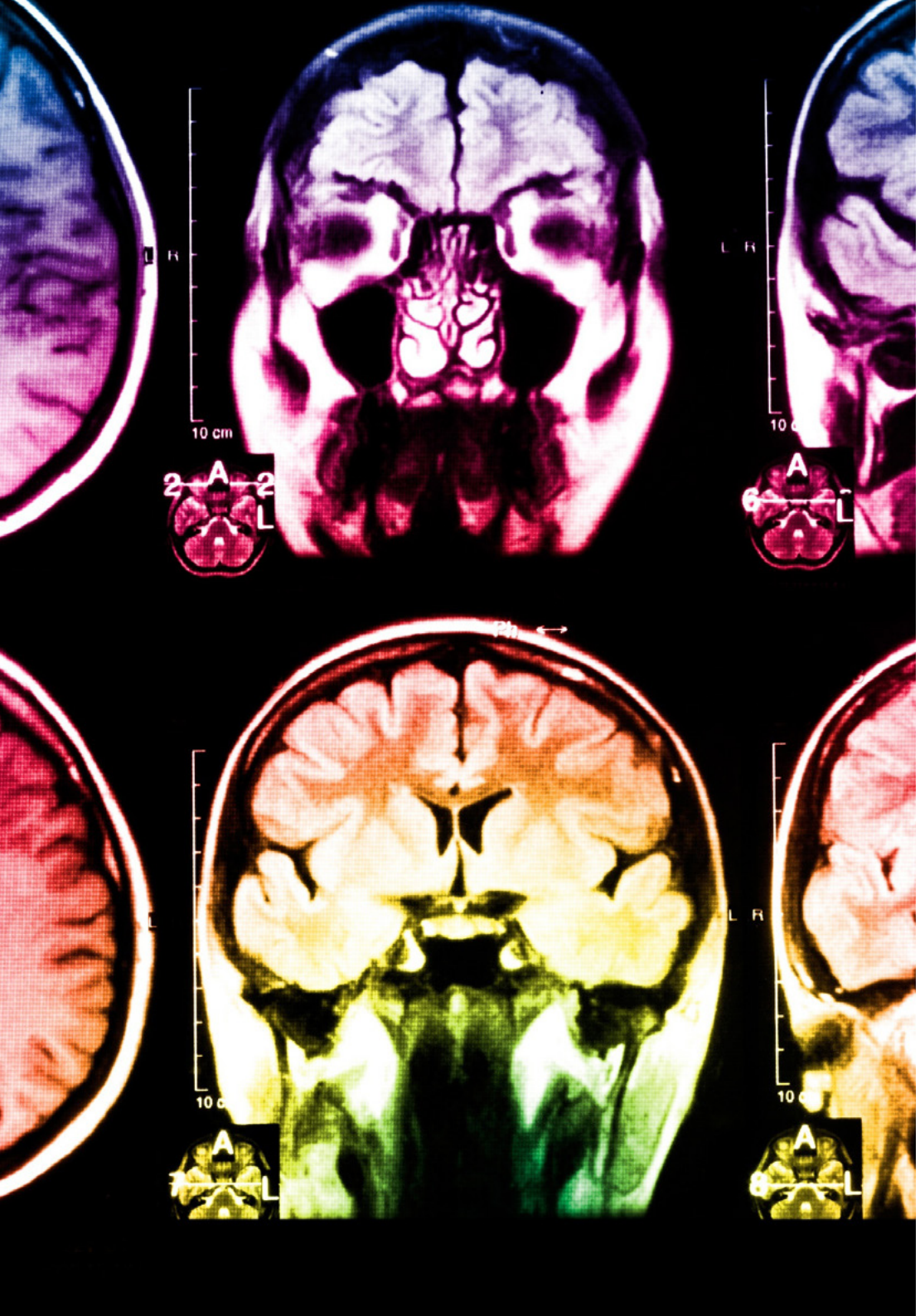
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.

Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.

Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.

Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:

Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.

Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.

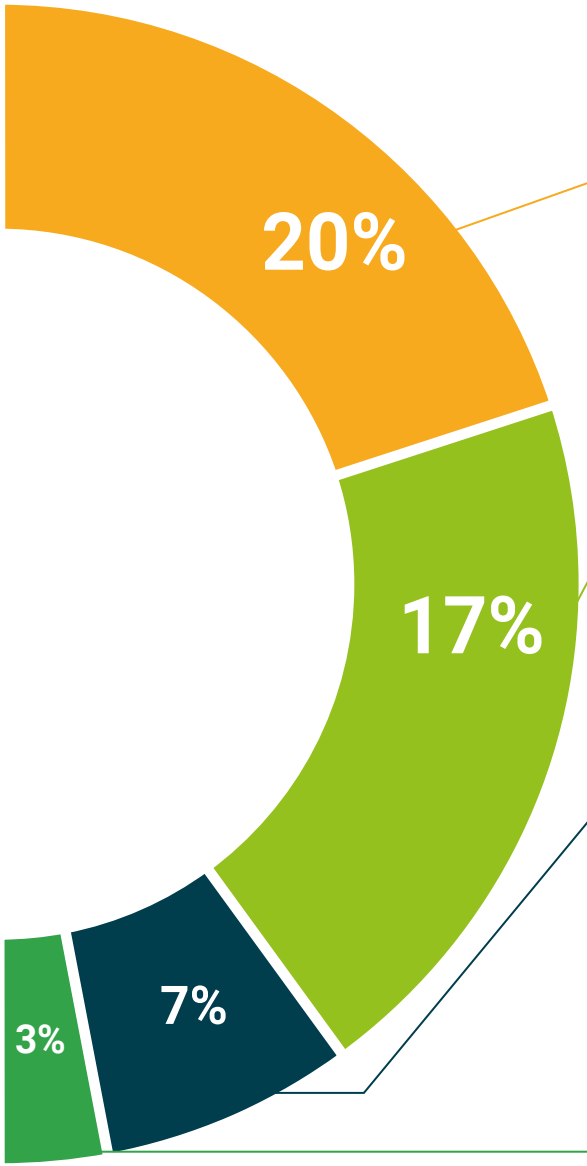
Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.

Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.



Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.

Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.

Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.

Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.

07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.

Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Hochschulabschluss, ohne zu reisen oder umständliche Verfahren zu durchlaufen"

Dieser **Privater Masterstudiengang in Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post * mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**

tech technologische universität

Verleiht dieses

DIPLOM

an

Herr/Frau _____, mit Ausweis-Nr. _____

Für den erfolgreichen Abschluss und die Akkreditierung des Programms

PRIVATER MASTERSTUDIENGANG

in

Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung

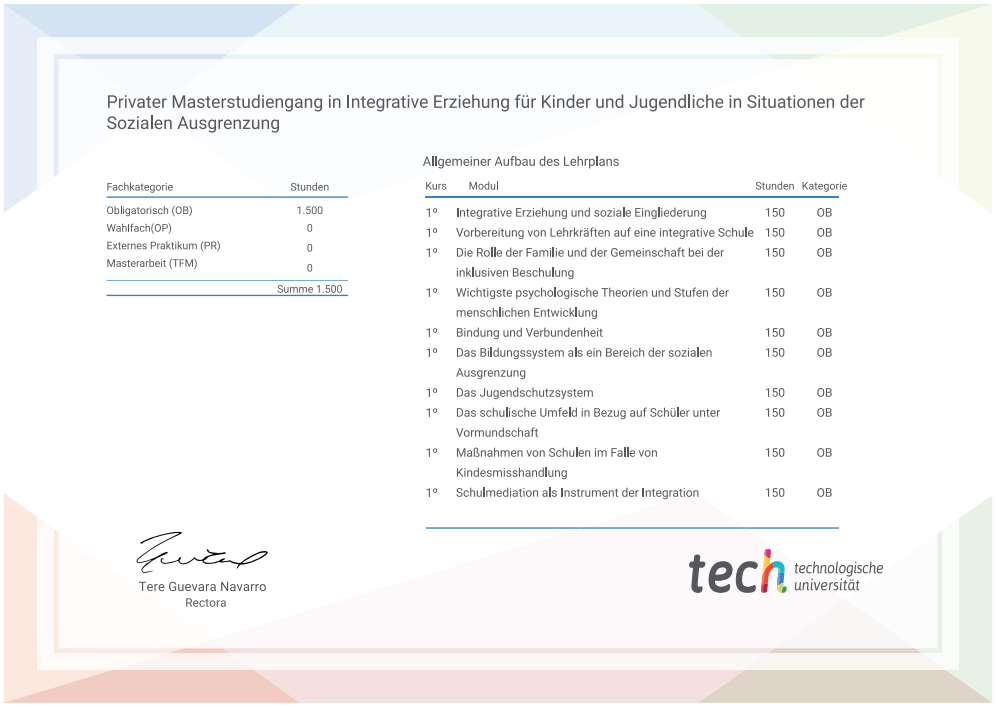
Es handelt sich um einen von dieser Universität verliehenen Abschluss, mit einer Dauer von 1.500 Stunden, mit Anfangsdatum tt/mm/jjjj und Enddatum tt/mm/jjjj.

TECH ist eine private Hochschuleinrichtung, die seit dem 28. Juni 2018 vom Ministerium für öffentliche Bildung anerkannt ist.

Zum 17. Juni 2020

Tere Guevara Navarro
Rectora

Diese Qualifikation muss immer mit einem Hochschulabschluss einhergehen, der von der für die Berufsausübung zuständigen Behörde des jeweiligen Landes ausgestellt wurde. einzigartiger Code TECH: AFWOR23S techtitute.com/titel



Privater Masterstudiengang in Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung

Fachkategorie	Stunden
Obligatorisch (OB)	1.500
Wahlfach(OP)	0
Externes Praktikum (PR)	0
Masterarbeit (TFM)	0
	Summe 1.500

Allgemeiner Aufbau des Lehrplans

Kurs	Modul	Stunden	Kategorie
1º	Integrative Erziehung und soziale Eingliederung	150	OB
1º	Vorbereitung von Lehrkräften auf eine integrative Schule	150	OB
1º	Die Rolle der Familie und der Gemeinschaft bei der inklusiven Beschulung	150	OB
1º	Wichtigste psychologische Theorien und Stufen der menschlichen Entwicklung	150	OB
1º	Bindung und Verbundenheit	150	OB
1º	Das Bildungssystem als ein Bereich der sozialen Ausgrenzung	150	OB
1º	Das Jugendschutzsystem	150	OB
1º	Das schulische Umfeld in Bezug auf Schüler unter Vormundschaft	150	OB
1º	Maßnahmen von Schulen im Falle von Kindesmisshandlung	150	OB
1º	Schulmediation als Instrument der Integration	150	OB

Tere Guevara Navarro
Rectora

tech technologische universität

*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine

tech technologische universität

Privater Masterstudiengang
Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung

- Modalität: **online**
- Dauer: **12 Monate**
- Qualifizierung: **TECH Technologische Universität**
- Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- Prüfungen: **online**

Privater Masterstudiengang

Integrative Erziehung für Kinder und Jugendliche in Situationen der Sozialen Ausgrenzung

tech technologische universität